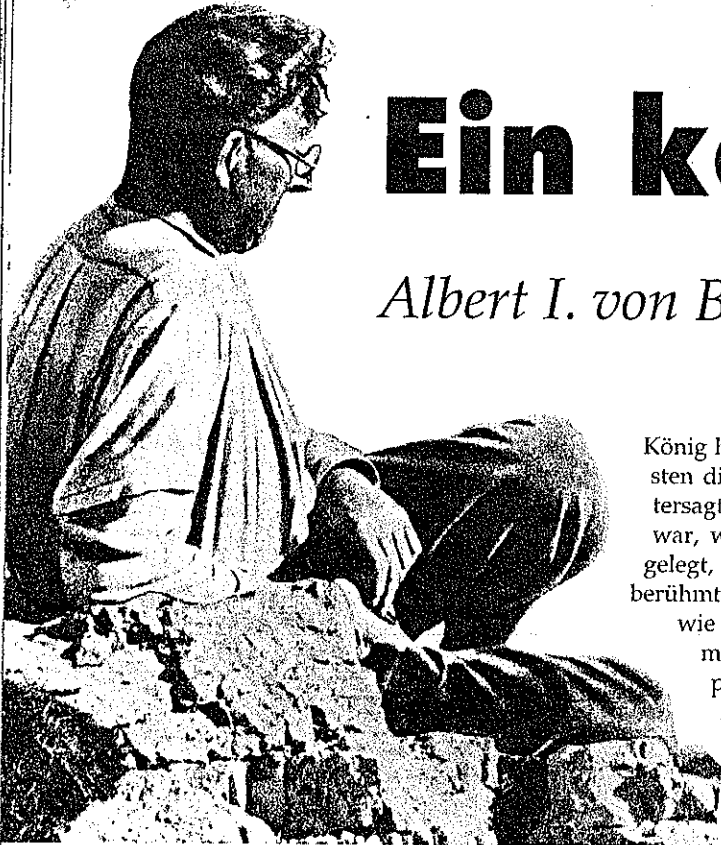


3.2.1994.15
Belgien Albert I.von

Ein königlicher Be

Albert I. von Belgien (1875-1934)



König hätte man ihm wohl am liebsten diesen gefährlichen Sport untersagt, doch da dies nicht möglich war, wurde ihm wenigstens nahe gelegt, stets die bekanntesten und berühmtesten Bergführer seiner Zeit wie Angelo Dibona, Angelo Dimai und Tita Piaz zu verpflichten.

Albert hielt sich jedoch nicht immer an diese Empfehlungen. Er lernte im Laufe seines Lebens auch Persönlichkeiten wie Gunther Langes, Graf A.

Bonacossa, Walter Amstutz und das Bergsteigerehepaar Hans Steger und Paula Wiesinger kennen, mit denen er sich bald freundschaftlich verbunden fühlte und die ihn als gleichwertigen Seilpartner schätzen lernten.

Albert reiste stets allein in die Berge. Meist benützte er das Auto, gelegentlich auch sein Motorrad. Er liebte es, unerkannt in Schutzhütten und einfachen Unterkünften zu übernachten. Genauso genöß er die abendlichen Gespräche und den Erfahrungsaustausch mit anderen Bergsteigern, und selbst bei derben Späßen war der Monarch kein Spielverderber.

Außerordentlich erfolgreich war für Albert – er hatte inzwischen ein Alter von 58 Jahren erreicht – der Sommer 1933. Der König konnte sich endlich einen seiner heißesten Wünsche erfüllen und die damals schwierigsten Felsfahrten im Wilden Kaiser absolvieren: die Westwand des Totenkirchls über die Dülfer-Führe, die Führe Fiechtl-Weinberger in der Westwand des Predigtstuhls und die Südostwand der Fleischbank. Diese Anstiege werden auch von den Kletterern unserer Tage noch respektiert. Damals galten sie als das Äußerste im Fels und nur sehr wenige Bergsteiger konnten sich rühmen, sie begangen zu haben. Allein diese Tatsache beweist, daß der König von Belgien nicht bloß als gewöhnlicher Föhrrtouw-

rist einzustufen war, sondern zu den besten Kletterern der Zwischenkriegszeit zählte.

Der unerwartete Tod Albert I. verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und an vielen Hüttenabenden war noch lange Jahre danach vom belgischen König, der so vortrefflich zu klettern verstand, die Rede.



Am 17. Februar 1934 ließ sich der König, wie er es während des Winters oft zu tun pflegte, zu den Felsen von Marcheles-Dames bei dem kleinen belgischen Dorf Boninne chauffieren. In diesem Klettergarten bereitete er sich auf den Sommer in seinen geliebten Bergen vor. Albert I. war ein ausgezeichnete Kletterer mit langjähriger Erfahrung, weshalb sich der Kammerdiener Van Dyck erst Sorgen um seinen Monarchen machte, als es gegen 17 Uhr zu dämmern begann und dieser immer noch nicht zurückgekehrt war. Van Dyck mobilisierte eine Suchmannschaft, die kurz darauf die Leiche des Königs entdeckte. Ein Absturz aus 13 m Höhe (eine andere Quelle nennt eine Höhe von 32 m), verursacht durch das Ausbrechen eines Felsköpfels, hatte dem Leben des Königs ein jähes Ende gesetzt.

Von GERHARD SCHIRMER

Die Liebe zu den Bergen führte Albert bereits um die Jahrhundertwende in die Alpen. Vorerst wandte er sich den vergletscherten Bergen der Mont-Blanc-Gruppe zu, doch bald erkannte er, daß er für das Felsklettern eine besondere Begabung besaß. Er besuchte in der Folge hauptsächlich die Dolomiten, wo er sich zu einem der besten Felsgeher seiner Zeit entwickelte. Als

Bergsteiger

Steckbrief

Albert I., König von Belgien, Sohn des Grafen Philipp von Flandern und der Prinzessin Marie von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. 8. 4. 1875 in Brüssel, gest. 17. 2. 1934 (durch Absturz beim Klettern), König von 1909 bis 1934.

Es muß eine schier unbändige Sehnsucht nach den Bergen gewesen sein, die den König der Belgier jene Zwänge, die mit seinem hohen Amt verbunden waren, überwinden ließen. Schon um die Jahrhundertwende konnte er in der Mont-Blanc-Gruppe, später auch im Wallis, Berner Oberland und in der Bernina einige schöne Erfolge verbuchen. Allmählich aber fühlte er sich mehr und mehr zum Felsklettern hingezogen. Besonders die stolzen Zinnen der Dolomiten faszinierten ihn. Er eignete sich bald eine ausgezeichnete Klettertechnik an und war schließlich in der Lage, die damals schwierigsten Routen zu meistern. In den Wintermonaten oder wenn seine Zeit nur knapp bemessen war, suchte Albert die Klettergärten bei Namur im Maastal auf, wo er sein Können weiter zu vervollkommen suchte.

Weitere wichtige, von

Albert I. durchgeführte Bergfahrten: Kleinste Zinne, Preußriß; Rosengartenspitze-Nordwand; Guglia di Brenta, Preußführe, Croz del Altissimo, Südwestwand; Tofana di Rozes, Südwand; Pelmo-Nordwand; Dachstein-Südwand, Hochtorn-Nordwand.

Politisch profilierte sich Albert I. (er war der Nachfolger seines Onkels Leopold II.) vor allem während des Ersten Weltkriegs. Er verteidigte die Neutralität Belgiens nach dem deutschen Ultimatum von 1914 und stand auch militärisch bis 1918 auf alliierter Seite. Nach ihm bestiegen sein Sohn Leopold III. (der übrigens gleichfalls ein ausgezeichneter Kletterer war), Baudouin I. und schließlich Albert II. den belgischen Thron.

Wer mehr über den kletternden König Albert I. wissen möchte, sei auf das Werk von Rene Mallieux, Le Roi Albert Alpiniste, Bruxelles 1956 (in französischer Sprache), verwiesen, das in allen größeren wissenschaftlichen Bibliotheken Belgiens aufliegen müßte. Man wende sich in diesem Fall an die Fernleihstelle der Österreichischen Nationalbibliothek.

König Albert I. von Belgien beim Abstieg von der Gipfelnadel des Salbitschijs (Schweiz, Urner Alpen). Fotos: Schirmer



BERGREISEN WELTWEIT MIT JETWAY-REISEN, LINZ

- ★ PATAGONIEN: Feuerland, Paine und Fitz Roy
2.-27. 2. 1994 S 45.000,- bis S 48.000,-
- ★ MAROKKO: Hoher Atlas - Skitouren am Rand der Sahara
2.-13. 3. 1994; 13.-24. 3. 1994 S 18.000,- bis S 20.000,-
- ★ NEPAL: Manaslu-Trekking mit Larkya Peak (6650 m)
30. 3.-27. 4. 1994 S 39.000,- bis S 43.000,-
- ★ BOLIVIEN: Skibergsteigen zu Fünf- und Sechstausendern
18. 4.-10. 5. 1994 S 36.000,- bis S 38.000,-
- ★ ALASKA: Mt. McKinley-Skiexpedition (Westbuttress)
27. 5.-20. 6. 1994 S 44.000,- bis S 47.000,-
- ★ INDIEN/LADAKH: Großer Zanskar-Trek (Z.-Peak, 5950 m)
10. 7.-6. 8. 1994 S 38.000,- bis S 42.000,-
- ★ OSTAFRIKA: Kilimandscharo (Machamé-Route), Mt. Kenia
16. 7.-3./7. 8. 1994 S 40.000,- bis S 48.000,-
- ★ PERU: Cordillera Blanca/Trekking und Bergsteigen mit 6000er
17. 7.-15. 8. 1994 S 42.000,- bis S 45.000,-
- ★ UGANDA: Ruwenzori (5109 m) und Gorillas im Nebel
23. 7.-14. 8. 1994 S 42.000,- bis S 44.000,-

Detailinformationen zu diesen Reisen senden wir gerne zu!

Sieben erschienen: Katalog 1994
WINTER/SOMMER/WELTWEIT

(Skitourenkurse und -wochen, Tiefschneewochen etc. - europaweit)

A-4020 Linz, Volksfeststraße 18
Tel. 0732/7793 11, Fax 0732/7854 27

Labisan®
protective
der schützende, pflegende
Lippenschutz



gegen Fieberblasen
vorbeugend und heilend

Labisan®
Lippensalbe **med**

Maria Schutz Ap.
A-1050 Wien

Über Wirkung oder mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.